



Geismayr und Sosna stürmen zum Sieg beim Rocky Mountain BIKE Marathon in Riva del Garda

Daniel Geismayr (AUT) und Katazina Sosna (LIT) haben die Langdistanz des Marathon-Rennens beim 25. FSA BIKE Festival Garda Trentino für sich entschieden, das heute bei besten Bedingungen in Riva del Garda und mit rund 2.000 gemeldeten Teilnehmern stattgefunden hat.

Zehn Jahre nach seinem ersten MTB-Marathon, den Geismayr bezeichnenderweise am Gardasee bestritt, trug sich der österreichische Staatsmeister erstmals in die Siegerliste der Ronda Extrema des Rocky Mountain BIKE Marathons ein. Der 28-jährige Vorarlberger bewältigte die 93,93 km und 3.838 Höhenmeter in der beeindruckenden Zeit von 4:17.07,6 Stunden.

Damit verwies der Bronzemedallengewinner der letztjährigen Weltmeisterschaft die beiden Italiener Samuele Porro (4:18.56,3) von Tram Trek Selle San Marco und Tony Longo (4:19.32,3) von Wilier Force 7C, die lange Zeit die Pace an der Spitze bestimmten, auf die Plätze zwei und drei.

„Es war extrem hart heute, das Tempo von Anfang an enorm. Aber ich habe gespürt, dass ich gute Beine habe. Ich bin immer mitgefahren und habe mich lange zurück gehalten, wobei ich schon geschaut habe, dass von hinten keiner mehr ran kommt“, erklärte Geismayr.

Am letzten Anstieg setzte der Centurion-Vaude-Fahrer dann die entscheidende Attacke: „Da bin ich dann mein eigenes Tempo gefahren und habe gemerkt, dass ich der Stärkste bin.“

Allerdings musste der amtierende BIKE Transalp-Titelträger auf der finalen Abfahrt noch einmal eine kurze Schrecksekunde überstehen, als er mit schleichendem Luftverlust am Hinterrad wegrutschte und sich den rechten Unterarm aufschürfte. „Das war der einzige Moment, an dem es wirklich kritisch war. Ich freue mich, dass ich heute gewonnen habe“, so der Dornbirner, der dann ungefährdet den Sieg nach Hause fuhr.

Und im Ziel von seinem Konkurrenten gelobt wurde.

„Es war heute ein echter Sommertag, normalerweise ist es ja hier in Riva zu dieser Zeit zumindest auf den Bergen noch recht kalt. Am Anfang war ich noch nicht so frisch, bin dann aber später immer besser in Tritt gekommen. Aber Daniel [Geismayr] war heute wirklich unglaublich. Hut ab vor seiner Leistung“, sagte Samuele Porro, der bei der letztwöchigen EM noch zu Silber gerast war und damit Geismayr in Spilimbergo, einer Kleinstadt in der nordost-italienischen Provinz Pordenon, in die Schranken verwiesen hatte.

Weniger gut war es dort für Katazina Sosna verlaufen. Die in Italien lebende Athletin aus Litauen hatte das Rennen um den Titel nicht beenden können und war dementsprechend mit Wut im Buch nach Oberitalien gereist.

Und ihr Plan, sich für die Schmach der Europameisterschaft zu rehabilitieren, ging auf.

Zwei Jahre nach ihrem ersten Sieg in Riva, stürmte die 27-Jahre alte Mountainbikerin auch bei ihrem zweiten Auftritt beim FSA BIKE Festival Garda Trentino zu Platz eins auf der Ronda Extrema.

In 5:28.11,9 Stunden war Sosna dabei nur knapp zehn Sekunden langsamer als bei ihrem Triumph 2016.

„Ich wollte es mir und allen beweisen, nachdem das Rennen in Spilimbergo so enttäuschend verlaufen ist. Ich wollte konstant auf höchstem Niveau fahren. Das ist mir gelungen, das freut mich“, so die Racerin des Torpado-Südtirol MTB Pro Teams.

Platz zwei bei den Damen ging an Katrin Schwing (GER; 5:45.32,2) vom Katrin Schwing Trek Team, die bereits in den beiden Vorjahren als Dritte den Sprung aufs Podest geschafft hatte. Verena Huber (GER; 5:48.14,1) vom jb BRUNEX Felt Factory Team rundete das Podium auf Rang drei ab.

Die kompletten Ergebnisse, auch aller weiteren Klassen, stehen [hier](#) zur Verfügung.

Pressekontakt

Oliver Kraus

mail: o.kraus@kraus-pr.de

mobil: +49 178 1321 656

